



Dr. Michael Peterson
Vorstand Personenfernverkehr
Vorstandsvorsitzender DB Fernverkehr AG

Deutsche Bahn AG | Potsdamer Platz 2 | 10785 Berlin

Staatssekretär des Bundesministeriums
für Verkehr
Herr Stefan Schnorr
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

05.11.2025

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

ich möchte mich noch einmal ausdrücklich für unseren Austausch zum internationalen Bahnticketing und zur TSI Telematics in den vergangenen Monaten bedanken. DG MOVE hat kürzlich den finalen Entwurf dieses Durchführungsrechtsaktes vorgelegt, über den das zuständige Rail Interoperability and Safety Committee am 12./13. November abstimmen soll. Diese kurz bevorstehende Entscheidung möchte ich zum Anlass nehmen, Ihnen im Folgenden kurz darzulegen, warum aus Sicht der DB als von dieser Regulierung betroffenem Unternehmen eine Zustimmung zum vorliegenden Entwurf nicht als sachgerecht angesehen werden kann.

Seit 2013 haben fast alle europäischen Bahnen sowie viele Vertriebsdienstleister an der Entwicklung und Implementierung des technischen Standards OSDM gearbeitet – mit dem Ziel, den Ticketkauf in Europa für die Fahrgäste deutlich zu verbessern. OSDM erlaubt es Unternehmen, ihre Vertriebssysteme einfach miteinander zu verbinden und Vertriebsdaten auszutauschen. Vor etwa vier Monaten hat die DB Fernverkehr AG nach Jahren der Vorbereitung OSDM in ihrem Vertriebssystem erfolgreich implementiert. Seitdem erweitern wir Schritt für Schritt die Verkaufbarkeit von Tickets für immer mehr europäische Bahnen.

Schon heute können Fahrgäste dank OSDM Tickets von Eurostar, der ÖBB, SBB, SNCF und von Trenitalia direkt auf bahn.de sowie im DB Navigator kaufen und für viele europäische Reiseketten miteinander kombinieren. Die ersten Monate zeigen, dass die Fahrgäste diese Angebote sehr gut annehmen. Obwohl wir erst kürzlich gestartet sind, sehen wir jetzt schon deutlich mehr Buchungen für Angebote ausländischer Bahnen über bahn.de und den DB Navigator. Diesen Weg möchten wir im Interesse unserer Kund:innen fortsetzen.

Deutsche Bahn AG | Sitz: Berlin | Registergericht: Berlin-Charlottenburg
HRB 50 000 | USt-IdNr.: DE 811569869 | Vorsitz des Aufsichtsrats: Werner Gatzner
Vorstand: Evelyn Palla (Vorsitz), Dr. Daniela Gerd tom Markotten, Dr. Sigrid Evelyn Nikutta, Dr. Michael Peterson, Martin Seiler

Nähere Informationen zur Datenverarbeitung im DB-Konzern finden Sie hier: www.deutschebahn.com/datenschutz



Aktuell arbeiten wir mit weiteren europäischen Bahnen intensiv an der Schnittstellenanbindung. Denn bis Ende 2026 wollen wir alle großen Bahnen unserer Nachbarstaaten über OSDM angebunden haben und unseren Kund:innen Tickets für Reisen in bis zu 5.000 zusätzliche europäische Städte anbieten. Damit setzen wir im Vergleich zu den bisher verfügbaren Lösungen enorme Verbesserungen für den Kauf von Tickets für internationale Strecken um.

Leider droht die TSI Telematics mit der darin vorgesehenen aufwendigen Datenarchitektur unter Nutzung des NeTEx-Standards diese für unsere Fahrgäste positive Entwicklung jedoch auszubremsen. Auch in der nun vorliegenden finalen Version wird die Nutzung von OSDM nicht ausreichend regulatorisch abgesichert. Stattdessen sollen die Bahnen verpflichtet werden, mit NeTEx zusätzlich einen zweiten Standard zu implementieren. Dieser wird bislang im ÖPNV genutzt und ist für den Fernverkehr mit seinen dynamischen Ticketpreisen technisch ungeeignet.

Die TSI Telematics hat eigentlich das Ziel, die technische Interoperabilität im Bahnsektor sicherzustellen. Die DB begrüßt dieses Ziel ausdrücklich, denn mangelnde Interoperabilität ist in vielen anderen Bereichen des Systems Schiene nach wie vor ein Hindernis für das Zusammenwachsen Europas auf der Schiene. Für das Ticketing gilt das jedoch nicht: Da OSDM und NeTEx nachgewiesenermaßen untereinander interoperable Standards sind, besteht keine Notwendigkeit, die Nutzung eines dieser beiden Standards durch eine EU-Regulierung vorzuschreiben.

Viel mehr noch, drohen dadurch weitreichende negative Konsequenzen: Fahrgäste müssten noch viele weitere Jahre warten, bis sie Bahntickets für Zugverbindungen in ganz Europa kaufen können. Und Bahnen wie der DB würden für die Implementierung des NeTEx-Standards in ihren Vertriebssystemen Mehrkosten in Millionenhöhe entstehen, ohne dass dem ein Mehrwert für das System Schiene entgegenstehen würde.

Nachdem DG MOVE Mitte Oktober zusätzlich angekündigt hat, dass CEN/CENELEC bis 2028 einen gänzlich neuen Standard für das Bahnticketing entwickeln und dieser dann OSDM endgültig ablösen soll, könnte in Kombination mit der TSI Telematics in wenigen Jahren das Aus für den OSDM-Standard drohen. Sämtliche bisher getätigten Investitionen – allein bei der DB fast 11 Mio. Euro für die reine OSDM-Implementierung zuzüglich des jahrelangen personellen Aufwands für die Erstellung der OSDM-Spezifikationen – wären damit genauso hinfällig wie die inzwischen erreichten Verbesserungen für unsere Fahrgäste.

Auf diese Problematik haben nicht nur die DB und viele weitere europäische Bahnen, sondern auch viele Mitgliedstaaten DG MOVE in den vergangenen Monaten immer wieder hingewiesen. Leider hat DG MOVE diese Kritikpunkte trotz der im Juli gescheiterten Abstimmung über die TSI Telematics nach wie vor in keiner Weise berücksichtigt. Daher müssen wir leider davon ausgehen, dass eine langfristige regulatorische Absicherung von OSDM in der TSI Telematics im Rahmen der Verhandlungen zwischen DG MOVE und den Mitgliedstaaten nicht erreicht werden kann.

Aus diesem Grund wäre eine Ablehnung der TSI Telematics im Rail Interoperability and Safety Committee am 12./13. November sowie eine Absage an die geplante Entwicklung eines gänzlich neuen Standards durch CEN/CENELEC aus Sicht der DB sachgerecht.



Für mich ist klar: Das gemeinsame Ziel von Politik und Bahnen, das grenzüberschreitende Reisen auf der klimafreundlichen Schiene noch einfacher und attraktiver zu machen, darf nicht aus den Augen verloren werden. Wir leisten als DB dazu mit den durch OSDM ermöglichten jüngsten Verbesserungen beim europäischen Ticketing einen wichtigen Beitrag und wollen das auch weiterhin tun.

Aus Sicht der DB sollte die TSI Telematics als Chance begriffen werden, die durch OSDM ermöglichten positiven Entwicklungen regulatorisch abzusichern, und nicht an die aktuell auch an anderer Stelle geführten Diskussion um Aufwand und Nutzen von Bürokratie, die sich aus EU-Regulierungen ergibt, anknüpfen.

Für einen Austausch zu diesen Themen wie auch zu allen anderen Themen rund um den Fernverkehr der DB stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Peterson

Vorstand Personenfernverkehr
Deutsche Bahn AG